

reihen auf elektromechanischen Antrieb mit Taktfertigung umgestellt wurden.

Diese Rationalisierungsarbeiten, als fester Bestandteil des sozialistischen Massenwettbewerbes, führten dazu, daß heute alle 40 Minuten eine Mittelspannungsschaltzelle das Fließsystem verläßt. Damit konnte der Betrieb die Arbeitsproduktivität im Jahre 1966 gegenüber 1961 auf 320 Prozent, das Produktionsvolumen auf 398 Prozent steigern und den Betriebsgewinn auf das 12fache erhöhen.

Der VII. Parteitag der SED stellte auch unserer Parteiorganisation höhere Anforderungen. Mehr als bisher mußten wir uns mit der sozialistischen Rationalisierung beschäftigen. 21 Arbeitsgruppen mit über 300 Belegschaftsmitgliedern überarbeiteten die bestehende Rationalisierungskonzeption und verliehen ihr einen kompletten Charakter. Der Konzeptionsentwurf wurde von den Rationalisierungsgruppenleitern vor Mitarbeitern der Werkleitung, dem Produktionskomitee und der Parteileitung verteidigt. Diese Konzeption sieht vor, die vorhandenen Fließreihen im ersten Realisierungsabschnitt 1967 zu einem geschlossenen Fließreihensystem zu ergänzen. Damit wird die Voraussetzung für den Übergang zur automatisierten Prozeßsteuerung im 2. Realisierungsabschnitt in den kommenden Jahren geschaffen.

Elektronische Datenverarbeitung

Eine Grundvoraussetzung für die automatische Prozeßsteuerung ist die Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung zur Optimierung des Produktionsprozesses. Ausgehend von den Hinweisen des VII. Parteitages entwickelte die

Leitung des Betriebes ein Programm zur Einführung der elektronischen Datenverarbeitung ab 1. Januar 1968 für Mittelspannungsschaltanlagen.

In der politisch-ideologischen Arbeit konzentriert sich die Parteileitung auf folgende Probleme: Wecken der Qualifizierungsbereitschaft, Sicherung des Parteeinflusses im Vorbereitungskollektiv sowie Bildung einer starken Parteigruppe in der Hauptabteilung „Elektronische Datenverarbeitung“. Vier sozialistische Arbeitsgemeinschaften sind damit beschäftigt, folgende Organisationskomplexe vorzubereiten: Markt- und Bedarfsforschung, Hauptterminplanung, Materialplanung, Kapazitätsplanung, Teileplanung, technologische Durchlaufplanung, Betriebsabrechnung und Koordinierung von Nummern- und Schlüsselssystematiken. Für die Koordinierung der Ergebnisse der Tätigkeit dieser Arbeitsgemeinschaften wurde eine besondere sozialistische Arbeitsgemeinschaft gebildet, in der leitende Funktionäre des Betriebes vertreten sind.

Entsprechend eines von der Parteileitung bestätigten Schulungsplanes werden an der Betriebsakademie alle Mitglieder der Partei- und APO-Leitungen sowie der BGL- und FDJ-Leitung in Lehrgängen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung geschult. Des weiteren erfolgt die Schulung aller leitenden Wirtschaftskader und Mitarbeiter des Betriebes, die später direkt mit der Datenverarbeitung zu tun haben.

Die Parteileitung ist der Ansicht, daß die rechtzeitige Vorbereitung der Kader für die Einführung der Datenverarbeitung eine der wichtigsten Voraussetzungen für das Gelingen dieses Vorhabens ist.

Solidarität mit Vietnam

Am 21. Oktober, dem Welttag der Solidarität mit dem heldenhaft kämpfenden Vietnam, wandte sich die BGL der Schachtanlage „Bernard Koenen“ in Niederröblingen im Auftrage der

Belegschaft in einem Solidaritätsschreiben an die Botschaft der DRV in der DDR. Die Belegschaft der Schachtanlage verurteilte in diesem Schreiben nicht nur auf das schärfste die Bombenangriffe der USA-Imperialisten auf friedliche Menschen und Städte in Vietnam, sondern versicherte auch, daß sie alles tun werde, um durch Solidaritätsaktionen dem vietnamesischen Volk jede nur mögliche Unterstützung zu geben.

Bis Ende des Jahres 1967 wollen die Werktätigen der Schacht-

anlage dem Solidaritätskonto „Vietnam“ 70 TMDN überweisen. Das Kollektiv Hebner hat alle anderen Brigaden aufgerufen, ihrem Beispiel zu folgen und die Solidaritätsaktion auch im Jahre 1968 mit einem erhöhten Beitrag weiter zu führen. Während die Genossen und Kollegen dieses Kollektivs 1967 304 MDN auf das Konto „Vietnam“ überweisen konnten, wollen sie 1968 366 MDN spenden. Diesem Aufruf haben sich bereits zahlreiche Kollektive angeschlossen. So auch die Brigade Müller, die ihre Solidari-

DER LEBER HAT DAS WORT